

RANA	Heft 14	47–50	Rangsdorf 2013
------	---------	-------	----------------

## Zur Situation der Kreuzkröte (*Bufo calamita*) in der Diepholzer Moorniederung 2011/2012

Gunnar Mügge

### 1 Einleitung

Der Autor hat in den Jahren 2011 und 2012 das Gebiet der Diepholzer Moorniederung ehrenamtlich auf Kreuzkröten (*Bufo calamita*) verhört und Reproduktionskontrollen durchgeführt. Zur Unterstützung der Kartierung wurden vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), BUND Diepholzer Moorniederung und NABU Niedersachsen historische Fundortdaten bereitgestellt.

Seit 1979 wurde die Kreuzkröte in der Diepholzer Moorniederung aus den sandigen Bereichen der Hochmoore, Sandgruben und der Kuppendorfer Böhre bekannt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Gebiete: Aschener Moor/Hoher Sühn bei Diepholz-Aschen, Großes Moor bei Barnstorf, Dickeler Sand, Kellenberg, Wietingsmoor, Neustädter Moor, Großes Renzeler Moor und Umgebung (Bahrenborsteler und Holzhauser Bruch, Ravelser Moor, Hakenmoor), Darlatenmoor, Hohes Moor bei Kirchdorf und Kuppendorfer Böhre. Einzeltiere wurden zusätzlich unregelmäßig im Rehdeener Geestmoor gehört und auch im Oppenweher Moor wurden im Jahr 1977 Kreuzkröten gehört, die allerdings schon ab 1981 nicht mehr bestätigt werden konnten. Eine Besonderheit stellt ein weiteres kleines Vorkommensgebiet der Kreuzkröte zwischen Sulingen und Maasen dar. Das Vorkommen ist bei Errichtung des Sportparks Sulingen im Jahr 1990 mit Bodenaushub in Sulingen eingebracht worden und konnte sich infolge mehrjähriger erfolgreicher Reproduktion bis circa 3,5 km Richtung Nordosten nach Maasen ausbreiten.

Dabei sind mit Ausnahme des historischen Fundortes Diepholz-Aschen, in denen die Art im Jahr 2012 nicht wiedergefunden wurde (RICHTER, schriftl. Mitt.) nicht nur alle bekannten Gebiete mit historischen Kreuzkrötennachweisen vom Autor überprüft worden, sondern es erfolgte mit Rücksicht auf die Kreuzkröte als „Vagabund“ eine flächendeckende Erfassung.

### 2 Ergebnis

Die Kreuzkröte wurde im Kartierungsgebiet an insgesamt 25 Kleinst- und Kleingewässern nachgewiesen, wobei es sich um 14 Standorte mit Einzelrufern (1 bis 2 Männchen) und neun Standorte mit Rufgruppen (3 und mehr Männchen) handelte (Abb. 1). Bei zwei Fundorten wurden zwar zunächst keine Kreuzkröten gehört, später im Juni dann aber doch noch Reproduktion nachgewiesen. Die aktuellen Nachweise 2011/2012 wurden erzielt in den Gebieten Großes Moor bei Barnstorf, Kellenberg, Neustädter Moor, Großes Renzeler Moor, Bahrenborsteler und Holzhauser Bruch, Darlatenmoor und Kuppendorfer Böhre, Sulingen und Maasen.

Die Summe der geschätzten Rufer liegt bei 111 Männchen. Die beiden größten Rufgruppen bestanden aus jeweils circa 20 Männchen und wurden nur in größeren Sandgruben (Kel-

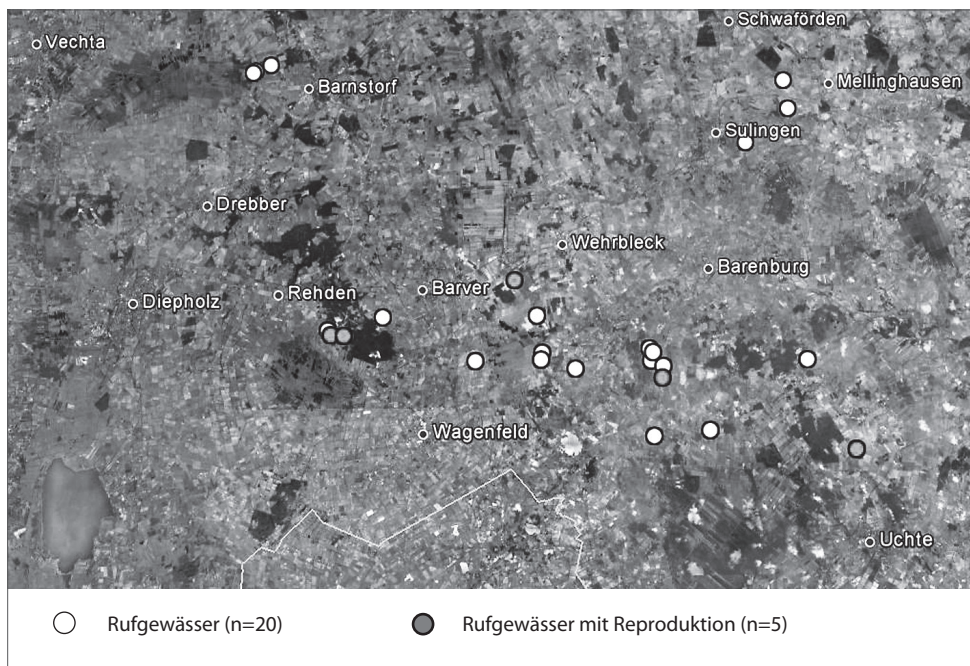


Abb. 1: Verbreitung der Kreuzkröte in der Diepholzer Moorniederung in den Jahren 2011 und 2012.

lenberg und bei Uchte) entdeckt. Erfolgreiche Reproduktion durch Larven/Jungtiere konnte nur an fünf Fundorten festgestellt werden, wovon allein drei Fundorte in den größeren Sandgruben (Kellenberg und bei Uchte) liegen. Die weiteren zwei Reproduktionsnachweise wurden in sandigen Kleinstgewässern im Bahrenborsteler Bruch nahe dem Renzeler Moor und am Nordrand des Neustädter Moores erzielt.

### 3 Analyse

Aus dem historischen Material ergibt sich, dass in den Jahren 1979 bis 2011 aus dem Kartierungsgebiet mindestens 100 Ruforte der Kreuzkröte mit mindestens 17 Reproduktionsgewässern bekannt wurden. Die Summe der Rufer muss zeitweise 500 bis 600 Männchen betragen haben. Das Kartierungsergebnis belegt eine deutliche Bestandsabnahme der Kreuzkröte in der Diepholzer Moorniederung seit 1979, die für dieses Gebiet 70 bis 80 % beträgt (vgl. Abb. 2).

### 4 Fazit

Die Kartierung zeigt, dass die Kreuzkröte im Gebiet der Diepholzer Moorniederung stark rückläufig und im Bestand inzwischen als mindestens „stark gefährdet“, mitunter sogar „vom Aussterben bedroht“ eingestuft werden muss. Ursache für den Rückgang ist insbesondere der Mangel an geeigneten Laichgewässern. Mehrere Laichgewässer sind infolge

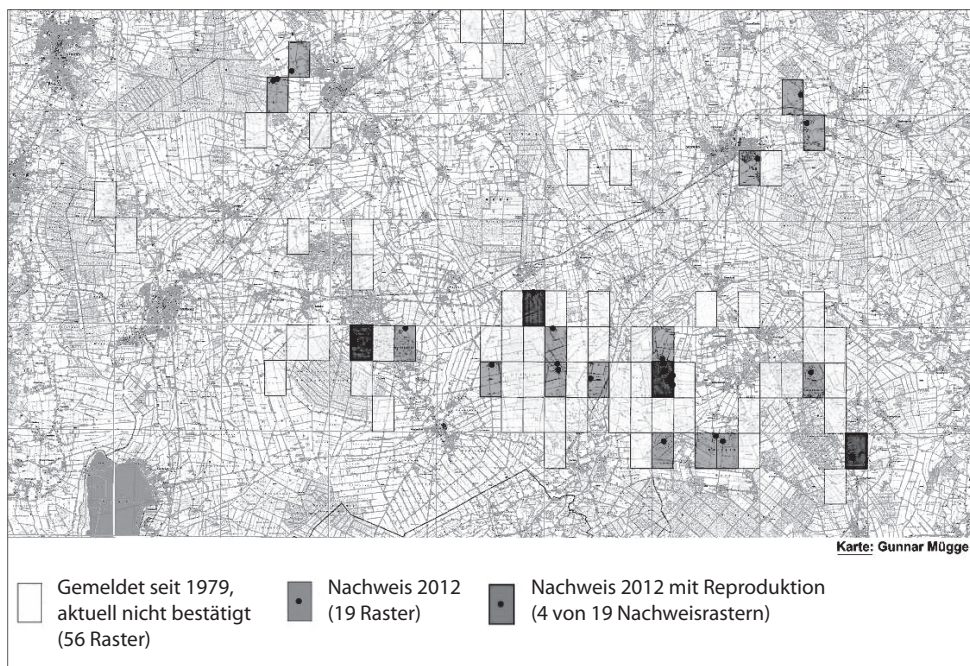


Abb. 2: Aktuelle und historische Verbreitung der Kreuzkröte in der Diepholzer Moorniederung.

Wiesenumbruchs zerstört worden. Viele ehemalige geeignete kleine Sandabgrabungen mit Kleingewässern sind inzwischen zugewachsen und für die Kreuzkröte unattraktiv. Alternativ entstehen auch keine neuen kleineren Sandabgrabungen, weil diese nicht genehmigt werden. In den großen, genehmigten Sandgruben besteht an den wenigen verbliebenen geeigneten Laichgewässern jederzeit neben der Entwertung durch aufkommende Sukzession die potenzielle Gefahr des Zuschießens der Gewässer und der sogenannten „Naßbaggerei“. Damit ist der Fortbestand der Kreuzkröte im Erfassungsgebiet mittlerweile direkt von den Maßnahmen der Naturschutzbehörden und -verbände abhängig und Schutzmaßnahmen sind auch dringend erforderlich. Da derzeit die stärksten Rufgruppen in den großen Sandgruben (Kellenberg und bei Uchte) vorkommen und auch hier die beste Reproduktion (Nachweis von Jungtieren, somit erfolgreich durchlaufende Metamorphose) stattfindet, sollte mit den Sandgrubenbetreibern im Sinne des Schutzes der Kreuzkröte zusammengearbeitet werden. Im Zuge des Projekts LIFE AMPHIKULT sind in einigen Moorrandbereichen bereits mehrere Gewässerneuanlagen erfolgt, auch der BUND Diepholzer Moorniederung will sich zukünftig verstärkt für den Schutz der Kreuzkröte engagieren.

Bezogen auf das Gebiet des Landkreises Diepholz wurde in den 80er Jahren noch ein weiteres Kreuzkrötenvorkommensgebiet zwischen Syke-Ristedt und Stuhr bekannt. Allerdings ist ein ehemals größeres Kreuzkrötenvorkommen in der Sandgrube Syke-Ristedt schon vor mehreren Jahren erloschen. Da die meisten Meldungen aus diesem Gebiet älteren Da-

tums sind, muss man wohl auch in diesem Gebiet mit deutlichen Bestandsverlusten der Kreuzkröte rechnen. Ebenso kann man davon ausgehen, dass auch die Bestände der wie die Kreuzkröte ebenfalls sandige, grabfähige Böden bevorzugenden Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) seit den 80er Jahren deutlich abgenommen haben, wofür es mehrere Anhaltspunkte gibt.

## 5 Dank

Für Informationen und die Übermittlung von historischen Funddaten bedanke ich mich herzlich bei:

- NABU Niedersachsen (Dr. MARKUS RICHTER)
- NLWKN (THOMAS HERRMANN)
- BUND-Projekt Diepholzer Moorniederung (FRIEDHELM NIEMEYER).

## Verfasser

Gunnar Mügge

Edenstr. 59

27232 Sulingen

E-Mail: [gunnarmuegge@freenet.de](mailto:gunnarmuegge@freenet.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Mügge Gunnar

Artikel/Article: [Zur Situation der Kreuzkröte \(Bufo calamita\) in der Diepholzer Moorniederung 2011/2012 47-50](#)